



Boris Pfeiffer

Unter der Stadt

Illustriert von Stefani Kampmann

Kosmos 2011 • 128 Seiten • 8,95 • ab 10 J.

Mehr oder weniger zufällig geraten die Kinder Addi, Agan und Jenny, unterstützt von dem kleinen Klammeraffen Goffi, an ihren zweiten, ungewöhnlichen Fall, weil der abergläubische Agan glaubt, in der U-Bahn von einem Dschinn verfolgt worden zu sein, zumal er in einem Geister-Zug gesessen habe. Während sich Agan nicht von seiner Meinung abbringen lässt, wollen Jenny und Addi dem auf den Grund gehen.

Boris Pfeiffer hat in seinem zweiten Band der Kinderkrimireihe „Unsichtbar und trotzdem da“ einen recht spannenden Krimi geschrieben. Dass er dabei die üblichen Genre-Elemente eines Kinderkrimis bietet, ist selbstverständlich. Ihm ist es aber gelungen, durch die Umgebung des Falles (das U-Bahn-Netz Berlins) und durch das Außergewöhnliche der Handlung (s.u.) etwas Eigenes zu schaffen. Da ist zunächst der Beginn der Geschichte: Agan glaubt von einem Dschinn verfolgt zu werden. Da er seine Meinung vehement vertritt, beginnen sowohl die beiden anderen Protagonisten wie auch die Leser an etwas Ungewöhnliches, etwas Mysteriöses zu denken. Die durchaus spannende Lösung dieses ersten Falles unter der Oberfläche der Hauptstadt führt aber zu einem weiteren, nicht minder mysteriösen Fall, da die Kinder einer doch sehr merkwürdigen Einbruchserie in Berlin auf die Spur kommen, in der scheinbar wahllos Gegenstände aus Schaufenstern gestohlen werden, wobei die Täter ebenso schnell auftauchen wie verschwinden.

Selbstverständlich wird auch dieser Fall zu Ende gebracht, ohne dass die Kinder selbst – gemäß ihrer Devise – öffentlich in Erscheinung treten. Schön ist, dass die Kinder die Sache mit Köpfchen angehen, schön sind auch die vielen spannenden Momente, in denen sie in Gefahr schweben, entdeckt zu werden und noch schöner ist, dass Gewalt, Mord und Totschlag fehlen. Lediglich Schaufensterscheiben gehen zu Bruch.

Kinder können sich leicht mit diesen drei kleinen Helden identifizieren, weil diese einerseits genauso wie sie sind, andererseits genau das erleben, was die Leser auch erleben möchten; zudem können und dürfen sie im Buch alles, was Kinder in deren Alter kaum dürfen, wie stunden-, fast schon nächtelanges Fernbleiben von Zuhause oder Herumstromern in den U-Bahn-Strecken, obwohl gerade da die Gefahr wegen der Stromschienen sehr hoch ist. Doch das ficht solche kleinen Helden nicht an.

Die wenigen schwarz-weißen Illustrationen weisen trotz ihres holzschnittartigen Charakters durchaus Details auf, die man teilweise erst auf den zweiten oder dritten Blick nach eingehender Betrachtung erkennt.

Fazit: **Unter der Stadt** ist ein spannender, kurzweiliger Krimi mit einer etwas anderen Handlung als die üblichen Kinderkrimis.